

20.09.2004

Ausgabe 236/04

Anzeige: Kostenloser Examensworkshop Herbst '04
 Die Examensexperten vor Deiner Haustür!
 Medi-Learn auf Tour in 10 Uni-Städten
[Mehr Info und Anmeldemöglichkeit- klick hier!](#)



Die Onlinezeitung von Medi-Learn.net Medi-Zeitung



(in Kooperation mit dem [Springer Verlag](#) und der [Deutschen Ärzte-Versicherung](#))

Was Du gern willst, dass der andere tu,
 das füge erst dir selbst auch zu.
 (Schneider, dt. Aphoristiker und Schriftsteller)

236_04_001_1598_99x

Editorial

Hallo,
 die Examenszeit ist glücklicherweise vorüber und nun heißt es für viele erst einmal Ausspannen und Erholen. Doch bevor Ihr Euch die verdiente Auszeit gönnt, bitten wir um Eure Prüfungsprotokolle. Als Dank winken dieses Mal wertvolle Gewinne in Form medizinischer Lehrbücher. Danken möchten wir auch Ivonne, von der wir heute den letzten Teil der Artikelserie 'Lernen im Waschsalon' lesen können.



Dann haben wir im Bereich 'Praktische Tipps zur Doktorarbeit' hilfreiche Anregungen für die Literaturbeschaffung im Lese-Angebot. Und in einer neuen Artikelserie zum nahenden Studienbeginn bieten wir den Studienanfängern wertvolle Infos im Neuland des Medizinstudium, wir beginnen mit dem Thema Studienfinanzierung. Wie immer mit dabei: Ein Witz, die Linktipps und aktuelle Beiträge aus dem Weblog.

Bis zur nächsten Woche,
 Jens, Lilian und Christian
 Redaktion Medi-Learn.net

PS: Der Rippenspreizer Cartoon Kalender ist nur noch wenige Tage mit Rabatt erhältlich- [Klick hier, um immerhin 2 Euro zu sparen!](#)

236_04_002_1599_99x

Inhalt (jetzt auch anklickbar)

1. [Up-to-date: Vorklinik-Hammer und Approbationsurkunde](#)
2. [Aktuelles aus dem Weblog: Frauen, Karriere und Co.](#)
3. [Neu: Das Prüfungsprotokoll-Gewinnspiel](#)
4. [Lachen ist gesund - Witz der Woche: Katzen, Katzen, Katzen](#)
5. [Waschecht hält recht- Lernen im Waschsalon \(3\)](#)
6. [Gestöbert im Archiv der Onlinezeitung: Das Auswahlgespräch](#)
7. [Artikelserie zum Studienbeginn: Studienfinanzierung](#)
8. [Geschickt geklickt: 4 Linktipps zum Medizinstudium](#)
9. [Doktorarbeit: Literaturbeschaffung](#)
10. [Impressum, Abofunktion, Mitarbeit](#)



Die [Onlinezeitung](#) gibt es nun auch als [Druckversion](#) im PDF Format. Zum Öffnen der Datei benötigt ihr die kostenlose Software [Acrobat Reader](#).



Für den Fall, dass die Onlinezeitung in eurer Email nicht richtig angezeigt wird, findet ihr noch einmal komplett Online unter <http://www.medi-learn.net/seiten/onlinezeitung/1/236/index.shtml>

236_04_003_1600_99x

- Werbung -

DocCheck/Shop schenkt euch 5 EURO-Gutschein *)
Wintersemester-Super-Sparschnäppchen im
DocCheck/Shop
 - <http://www.doccheckshop.de> -

Und damit Sie richtig lossparen können, schenken wir Ihnen 5
Euro Sparguthaben!
Zu jedem PJ/U-Kurs Set "DocCheck Advance II" gibt es die DocCheck
Study Bag im Wert von EUR 14,95 GRATIS dazu.

----- **G-U-T-S-C-H-E-I-N** -----

Ihre Gutschein-Nr. lautet: 342865193801

Gutscheinwert: EUR 5,-

Mindestbestellwert: EUR 35,00

Gültig bis: 01.11.2004

Einfach Gutschein-Nummer bei Ihrer Bestellung
 unter <http://www.doccheckshop.de> angeben.

*): Erläuterung: Gutschein ist bis zum 01.11.2004 gültig. Pro Bestellung kann nur ein
 Gutschein eingelöst werden. Der Gutschein ist nur bei Online-Kauf unter
<http://www.doccheckshop.de> gültig. Barauszahlung und/oder Anrechnung auf Versandkosten
 oder Serviceleistungen nicht möglich. Beträge verstehen sich inkl. MwSt.

236_04_003_2100_99x

1. Up-to-date

- [zurück zum Inhalt](#) -

Die Welches Fach ist der Vorklinik-Hammer?
Umfrage:

<http://www.medi-learn.de/medizinstudium/foren/showthread.php?t=15656>



Das Approbationsurkunde
Thema:

[Direktlink zum Thema im Forum](#)

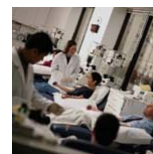
236_04_01_1601_99x

2. Weblog: Immer auf dem aktuellsten Stand

- [zurück zum Inhalt](#) -

Studium, Nebenjob, 42 h-Woche (16.09.2004 - 10:05)

Es Studierende im Erststudium wenden während der Vorlesungszeit im Mittel rund 42 Stunden pro Woche für ihr Studium und den Nebenjob auf. Dies ergab die 17. Sozial-Erhebung des Deutschen Studenten-Werks (DSW). Die Arbeitswoche für die meisten Studierenden liegt zwischen 31 und 45 Stunden, fast ein Viertel (23 %) bewältigt sogar mehr als 50 Wochenstunden. Zum Vergleich: Der Großteil der deutschen Bevölkerung arbeitet laut Statistischem Bundesamt zwischen 36 und 40 Stunden pro Woche. „Das Klischee vom Studentenleben mit viel Freizeit entspricht nicht mehr der Realität“, sagte der Generalsekretär des DSW, Achim Meyer auf der Heyde. Die meiste Zeit nimmt laut der Umfrage das Studium in Anspruch. Durchschnittlich etwa 34 Stunden pro Woche verwenden die Studierenden im Erststudium für Lehrveranstaltungen und deren Vor- und Nachbereitung. Das Jobben erfordert während der Vorlesungszeit durchschnittlich 7,4 Stunden pro Woche. „Die zeitlichen Kapazitäten der Studierenden bewegen sich damit am oberen Limit. Weiteres Jobben würde den Studienerfolg gefährden“, warnte Meyer auf der Heyde. Die 17. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks finden Sie unter: http://www.studentenwerke.de/se/2004/Hauptbericht_soc_17.pdf. Weitere Informationen zu der Umfrage finden Sie unter: <http://www.sozialerhebung.de>.



[\[mehr Infos\]](#) (Jens)

Frauen, Karriere und Medizin (13.09.2004 - 13:00)

Guten, Tag Frau Chefärztin! - Diese Anrede wird auf Krankenfluren immer noch selten vernommen. Die Bund-Länder-Kommission kommt in einer aktuellen Studie zu dem Schluss, dass Frauen in medizinischen Führungspositionen nach wie vor deutlich unterrepräsentiert sind. In der SZ berichtet Frau Prof. Dr. Andrea Rieber von ihren Erfahrungen.[\[mehr Infos\]](#) (Jens)



Lachen und Medizin - geht das? (07.09.2004 - 11:55)

Zur Medizin gehören Studenten, Patienten und Ärzte, zur Jahresplanung ein Kalender. Beides zusammen - fein abgestimmt mit einer gehörigen Prise Humor - findet Ihr in den jetzt erhältlichen Cartoon-Kalendern von Rippenspreizer für das kommende Jahr 2005. Erstmals gibt es dieses Jahr sogar gleich 2 Kalender! Einen Rettungsdienst-Kalender und einen Medizin-Kalender. Es wird authentisch, grob, lustig, kurios und wahnsinnig - wie immer eben! Jetzt unverbindlich anschauen, bei Interesse vorbestellen und 2 Euro sparen.
[\[mehr Infos\]](#) (Jens)



Ballerbass macht Lungen schlapp (07.09.2004 - 11:45)

Dass dröhnend laute Musik in zu hoher Dosis genossen schädlich für die Ohren ist, hat wohl schon jeder einmal nach einem Disco- oder Konzertbesuch erfahren. Das Konzert ist längst vorüber, die Ohren pfeifen leider immer noch. Dass aber auch die Lungen nicht immer unverschont bleiben von wummernden Bässen auf Konzerten, kann man einem Bericht der Fachzeitschrift Thorax entnehmen.
[\[mehr Infos\]](#) (Jens)



Ärzteversicherung ist Testsieger (26.08.2004 - 18:32)

Mit einem 'Sehr gut' wurde die Versicherung zur Berufsunfähigkeit der Deutschen Ärzteversicherung nunmehr zum wiederholten Mal durch die Stiftung Warentest bewertet. Das Finanztest-Qualitätsurteil, das in der Ausgabe 8/2004 der Zeitschrift Finanztest veröffentlicht wurde, attestierte dem Unternehmen mit der Durchschnittsnote 0,9 den 1. Rang unter den insgesamt 73 getesteten Versicherungsgesellschaften. Auch in der Kategorie "Berufsunfähigkeitszusatz- und Risikolebensversicherung" nimmt das Unternehmen einen Spitzenplatz mit der Bewertung "Sehr gut" ein.



Bei Berufsunfähigkeitsversicherungen sollten vor allem die Bedingungen stimmen, die dem Vertrag zugrunde liegen - so die Tester in ihrer Kommentierung. Entsprechend wurde sowohl die Qualität der Bedingungen als auch die Klarheit und Eindeutigkeit der Antragsunterlagen unter die Lupe genommen und beurteilt. Insgesamt 15 Merkmale in den Bedingungen und vier Anforderungen an die Anträge wurden bewertet.

Informationen über die von der Stiftung Warentest mit der Bestnote ausgezeichnete und von den führenden ärztlichen und zahnärztlichen Standesorganisationen empfohlene Berufsunfähigkeitsversicherung findet Ihr im [Sponsored Room](#) der Deutschen Ärzteversicherung bei Medi-Learn, Infos können auch direkt unter der Telefonnummer 0221 148-22700 oder über [eMail service@aerzteversicherung.de](mailto:service@aerzteversicherung.de) angefordert werden.
[\[mehr Infos\]](#) (Jens)

Examina realitätsnäher gestalten (24.08.2004 - 16:00)

Anlässlich der am 19. August beginnenden Prüfungsphase für das 2. medizinische Staatsexamen fordern die Medizinstudenten im Hartmannbund in einer aktuellen Pressemeldung das Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) auf, die Chance, die sich durch die neue Approbationsordnung bietet, zu nutzen und das ab 2006 angebotene „Hammerexamen“ praxisnäher zu gestalten.[\[mehr Infos\]](#) (Jens)



Medizin auf dem Prüfstand (24.08.2004 - 15:50)

Die Reform der Approbationsordnung, Schauspieler als Patienten, an denen Studenten ihre Fähigkeiten in der Gesprächsführung und Befunderhebung üben, ein Uni-Ranking zum Medizinstudium, das Unterschiede zwischen Ost und West offenlegt und schließlich Reformstudiengänge an verschiedenen Unis: DIE WELT berichtet in einem aktuellen Querschnittsartikel zu Tendenzen im Rahmen der Ausbildung zum Arzt im Medizinstudium.
[\[mehr Infos\]](#) (Jens)



Autor(in): Redaktion Medi-Learn.net (redaktion@medi-learn.net)

Links zum Artikel:

- [zum Weblog](#)

Diskussionen im Internet:

- www.Medi-Foren.de



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



236_04_02_1602_99x

- Werbung -

Das Standardwerk der Pädiatrie ...



236_04_02_2080_99x

3. Das Prüfungsprotokoll-Gewinnspiel

- [zurück zum Inhalt](#) -

Es ist wieder Prüfungszeit und wir möchten all diejenigen belohnen, die sich die Mühe machen, ihre Prüfungsprotokolle für die Kommilitonen nachfolgender Generationen in unsere Datenbank einzutragen.

In unserem neuen Gewinnspiel gibt es mit jedem Protokoll, das Ihr einreicht, die Chance auf einen Gewinn in Form eines wertvollen medizinischen Lehrbuches!



Prüfungsprotokoll einreichen und (vielleicht) gewinnen

In wenigen Tagen ist wieder eine Prüfungssaison um, der Examensservice ist schon länger vorüber. Die Medi-Learn Dozenten weilen im wohlverdienten Urlaub und auch so mancher Medizinstudent, der im Sommer ein Examen abgelegt hat, sucht wahrscheinlich auch erst einmal das Weite in der Welt der Erholung und gönnt sich ein paar Tage Entspannung, wenn nicht gar ebenfalls einen netten Urlaub.

Doch vorher möchten wir euch um eines bitten: Wenn Ihr den Kommilitonen der nachfolgenden Semester unter die Arme greifen möchtet, seid doch so nett, und tragt ein kleines Prüfungsprotokoll über Eure mündliche Prüfung in unsere Datenbank ein. Und damit sich das ganze noch ein bisschen lohnt für Euch, verlosen wir wertvolle Bücher.

Was gibt es zu gewinnen?

Wir verlosen unter allen, die bis zum 15. Oktober 2004 ein Prüfungsprotokoll einreichen, folgende Sachpreise (der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen):

- 1 * Psychosomatische Medizin (Klußmann, Springer Verlag)
 - 1 * Anästhesie (Kretz, Springer Verlag)
 - 1 * Pharmakologie/Toxikologie (Wellhöner, Springer Verlag)
 - 1 * Pathologie (Bornhöft, Springer Verlag)
 - 1 * Taschenatlas Neurologie (Rohkamm, Georg Thieme Verlag)
- und zusätzlich 10 TNM Pocketcards (Börm Bruckmeier Verlag)

Auf was muss ich achten?**Tipps zum Verfassen eines Prüfungsprotokolls**

Damit spätere Semester möglichst viel mit Deinem Protokoll anfangen können, möchten wir Dir einige Tipps zum Schreiben geben.

Wir würden uns freuen, wenn Du versuchst, Dein Protokoll anhand der Vorgaben zu schreiben. Natürlich kannst Du auch eigene Ergänzungen integrieren oder das Protokoll noch Deinen Vorgaben gestalten.

- Schildere zunächst die Vorgeschichte zur Prüfung: Habt Ihr ein Vorgespräch geführt; gab es Informationsquellen, bei denen Ihr Euch vorher informiert habt?
- Beschreibe kurz die allgemeine Situation der Prüfung? Wo wurdet Ihr geprüft? Wie war die Atmosphäre? Wie war der Ablauf der Prüfung? Fanden mehrere Fragenrunden statt oder wurdet Ihr nacheinander geprüft? Wurden Fragen, die nicht beantwortet werden konnten an andere Prüflinge weitergegeben?
- Nun zu den eigentlich Fragen: Welche Einstiegsfragen wurden gestellt? Wie viel konnte man selbst erzählen? Wurde man beim Antworten unterbrochen oder konnte man frei formulieren und die Richtung der Fragestellung mit beeinflussen? Welche speziellen Fragen wurden gestellt?
- Wie ist die Prüfung ausgegangen? Welche Note hast Du bekommen? Wie hast die Prüfung und die Atmosphäre im Ganzen empfunden? Welche Tipps würdest Du zukünftigen Prüflingen mit auf den Weg geben?

Wo kann ich mein Protokoll einreichen?

Wir haben die Datenbank in Protokolle für das Physikum und für die beiden Staatsexamina (2. und 3. Stex) geteilt:

[zur Eingabe Physikums-Protokoll hier entlang](#)

[zur Eingabe Stex-Protokoll hier entlang](#)

Autor(in): Redaktion Medi-Learn.net (redaktion@medi-learn.net)

Links zum Artikel:

- [Physikumsprotokoll eingeben](#)
- [Stex-Protokoll eingeben](#)
- [zur Protokoll-Datenbank](#)

Diskussionen im Internet:

- www.Medi-Foren.de



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - Klick hier](#)



236_04_03_1603_99x

- Werbung -



**Schnäppchenjäger aufgepasst:
Steuerbefreiung für Lebensversicherungen**

Nur noch in 2004 - jetzt handeln!

Mit der Verabschiedung des [Alterseinkünftegesetzes](#) am 11.06.04 wird die Besteuerung von Lebensversicherungen (LV) ab 2005 neu geregelt.

Nur noch Verträge, die in 2004 abgeschlossen werden, können vom Steuerprivileg in der jetzigen Form uneingeschränkt profitieren.

Ein **unverbindlicher und kostenloser Info- und Beratungsservice** zu diesem Thema vom Heilberufespezialisten, der Deutschen Ärzte-Versicherung,

kann [hier](#) angefordert werden.

Mehr Informationen zum Thema: Interview mit Versicherungsexperten

[[Klick hier](#)]

Steuerbefreiung für Lebensversicherungen im Sponsored Room:

[[Klick hier](#)]

236_04_03_2097_99x

- [zurück zum Inhalt](#) -

4. Lachen ist gesund - Witz der Woche

Die Katze eines Architekten, die eines Chemikers und die eines Filmregisseurs sitzen vor ihren Brekkies. Die Architektenkatze baut daraus ein Gebäude mit Haupthaus, Seitenflügeln und Garage. Dann frisst sie alles auf. Die Chemikerkatze zerstoßt die Brekkies mit einem Mörser, vermischt sie miteinander, löst sie in diversen Flüssigkeiten, erhitzt, filtriert und destilliert sie und frisst sie dann auf. Die Filmregisseurkatze pulverisiert die Brekkies mit einer Rasierklinge, zieht sie sich durch einen zusammengerollten Hunderter in die Nase, knallt die beiden anderen Katzen und brüllt genervt: "Ich kann so nicht arbeiten..."



Autor(in): Redaktion Medi-Learn.net (redaktion@medi-learn.net)

Links zum Artikel:

- [Medi-Lachparade in den Foren](#)

Diskussionen im Internet:

- www.Medi-Foren.de



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



236_04_04_1604_99x

- Werbung -

LEHMANN'S
FACHBUCHHANDLUNG

Neuroanatomiewissen zum Top-Preis! Valerius / Duncker: Fotoatlas Neuroanatomie Mit DVD (ca. 180 min.) der Demonstrationen

ddd



- Der ideale Begleiter fürs Studium
- Demonstrationen zur makroskopischen Anatomie des Zentralen Nervensystems in ca. 180 Minuten auf DVD
- Detaillierte Präparationen in Ton und Bild

2004, Lehmanns Media-LOB.de, 350 S., durchgehend farbige Fotos, Broschur, mit DVD, ISBN 3-936427-57-7,

ddd

nur EUR 24,95

Lieferbar innerhalb weniger Tage, versandkostenfreie Bestellung
[[Mehr Infos zum Fotoatlas Neuroanatomie - klick hier](#)]

Die ideale Ergänzung dazu:
Valerius: Lehmanns PowerPockets Fotoatlas Anatomie
 Mit DVD (über 240 min.) zum Präparierkurs
 552 Seiten, ebenfalls nur EUR 24,95
 [[Mehr Infos zu diesem Titel - klick hier](#)]

236_04_04_2094_99x

- [zurück zum Inhalt](#) -

5. Waschecht hält recht- Lernen im Waschsalon (3)

Ich kehre wieder zu meiner Bank zurück. Zehn weitere Minuten zum Studieren bis der Schleudervorgang beendet ist. Freudig registriere ich, dass mein Nachbar die Tür zum Abgang aufsucht...Ein letztes Mal lächele ich, der Dönerduft verflüchtigt sich. Die Differentialdiagnosen sagen mir, dass ich auch mal an eine „Kollagenose“ oder an eine „Brucella-Arthritis“ denken sollte, auch an einen Morbus Behcet.



Über letzteres habe ich doch erst kürzlich einen Artikel gelesen. Wie war es denn noch mal? Häufig waren doch vor allem Menschen aus mediterranen Ländern betroffen, welche meist erst durch eine Augeneinschränkung den Arzt aufsuchen, vorher aber schon eine Weile Probleme mit den Gelenken und Aphten im Mund haben, diese aber oft nicht registrieren... Zufrieden lese ich weiter.

Der Student kommt wieder rein. Er setzt sich auf einen der Tische, die eigentlich dem Falten der Wäsche dienen. Auch er packt ein Buch aus. Ich linse rüber und entziffere „Handelsrecht“. „Aha- ein Jurastudent also.“

Wenn ich „IMMP- like“ eine Frage beantworten müsste: Was trifft zu? Der Waschsalon...

- 1) ..versorgt Stadtstreicher, damit diese ihrer persönlichen hygienischen Grundversorgung nachkommen können.
- 2) ...wird von Studenten überwiegend in den frühen Abendstunden aufgesucht, von Medizinstudenten überdurchschnittlich häufig vor den Prüfungsterminen.
- 3) gibt auch minderbemittelten Familien die Möglichkeit zur Reinigung ihrer Wäsche.
- 4) dient zur Reinigung von Wäschestücken, die im Privathaushalt nicht gereinigt werden können oder gereinigt werden wollen.
- 5) ...ist ein internationaler und multikultureller Treffpunkt von auf der sich Durchreise befindenden Menschen.

....so müsste ich nach fast vier Jahren empirischer Beobachtung, die Antwort E)“ Alle Aussagen treffen zu“, ankreuzen. Der Waschsalon ist ein Treffpunkt von sehr interessanten und verschiedenen Menschen, die für ein oder zwei Stunden dieselbe Tätigkeit, eine für alle unabdingbare Notwendigkeit, verbindet. Wenn man schon seit längerer Zeit Waschen geht, dann stellt sich einem häufig die Frage, warum jemand, wenn er nicht zu den oben genannten Gruppen gehört, den Waschsalon aufsucht. Meistens gebe ich mich dann mit der Theorie zufrieden, dass die Waschmaschine desjenigen defekt sein muss. Aber natürlich bleibt dies nur eine Theorie. Ab und zu ergeben sich im Waschsalon auch Kontakte, doch meistens ist jeder mit sich selbst beschäftigt. Der Waschvorgang ist im Grunde genommen eine private Angelegenheit, ebenso wie der Toilettengang oder die Körperpflege eine Privatangelegenheit ist.

Kaum eine andere Tätigkeit verrät soviel über die individuelle Persönlichkeit eines Menschen wie die des Waschens. Angefangen bei den Kleidungsstücken: Trägt er Tennissocken oder Boxershorts? Mag sie Spitzenunterwäsche oder lieber Baumwolle? Wie sehen die Handtücher aus?...Auch die kleinen Tätigkeiten wie, ob jemand seine Wäsche trocknet, sortiert und faltet oder lieber gleich nach Beendigung des Waschvorgangs diese nass und vollgesogen wieder in die Reisetasche stopft, damit ja keiner mitbekommt, was Sache ist und ausgerechnet dann eine graue hässliche Tennissocke zu Boden fällt, so dass die mit verkniffenen roten Gesicht aufgelesen werden muss, verraten etwas über den Menschen.

Auch meine Wäsche verrät viel über mich. Warum Medizinstudenten überdurchschnittlich häufig vor Prüfungsterminen den Waschsalon aufsuchen? Nun dieses sicher nicht, weil es sich dort so gut lernen lässt, obwohl sie dieses auch tun (in Anbetracht der Nähe der Prüfung), sondern um ihre Kittel für die Prüfung wieder leinenweiß zu bekommen, denn ein Präp- Kurs hinterlässt so seine Spuren. Und Präp- Kittel wäscht man nicht zu Hause, somit

trifft auch Aussage 4 zu. Doch die Maschinen werden ja regelmäßig desinfiziert!

Die Schleuder ist durch. Die Trockner ungeeignete Wäsche kann schon verpackt werden, der Rest wandert in den Trockner. Meistens nehme ich zwei oder drei Trockner, um die Wartezeit zu verkürzen. Auch die Maschine des Jurastudenten ist durch. Hastig öffnet er die Türe und stopft alles schnell in seinen Reiserucksack, welcher sich sichtlich erschwert. Seinem Gesicht sieht man die Anstrengung an. Mit Mühe ist auch das letzte Handtuch verstaut. Ausgebeult und unförmig verlässt der Rucksack mit seinem Besitzer den Salon, beide suchen das Weite.

Auch bei mir startet die letzte Runde, die Trockner laufen auf Hochtouren. Zweimal zwanzig Minuten- 1 Euro- das muss genügen, mehr will ich nicht ausgeben. Im HEROLD ist auch ein Ende in Sicht. Die medikamentöse Therapie ist vielfältig und unübersichtlich, mein Magen beginnt zu knurren. „MTX und Sulfasalazin“ verpasse ich einen gelben Anstrich.

Wieder öffnet sich die Türe. Zu der Mutter gesellt sich ein Mann, vermutlich ihr Freund. Viele goldene Kettchen verzieren seine Brust, lässig nimmt er seinen Sohn auf den Arm. Wie sein Sohn trägt auch er ein Cappy. Die Mutter ist gereizt, sie fährt ihn an, er solle doch aufhören, rumzualbern und lieber helfen. Das passt ihm nicht. Beide werden laut. ... Der Satz will einfach nicht mehr in meinem Kopf, völlig entnervt schließe auch ich nun das Buch. Ich gebe auf!

Für heute ist genug.

Doch dann naht auch für mich die Rettung. Die riesigen Trocknertrommeln haben aufgehört, sich zu drehen, das rote Licht aufgehört zu leuchten. Zum letzten Mal hole ich zwei Rollkörbe. Nachdem alles sorgfältig gefaltet, sortiert und eingepackt ist, heisst es auch für mich, Abschied nehmen. Müde aber mit sauberer Wäsche und neu gewonnener Erkenntnis über „Rheumatoide Arthritis“ verlasse ich auch ohne Gehirnwäsche den Salon.

Yvonne Bernsdorf [yvibe@gmx.net]

Anmerkung der Redaktion: Wir danken Yvonne an dieser Stelle für die gelungene Erzählung und hoffen, ihr hattet genauso wie wir Spass daran, diese Lernerfahrungen in unbekanntem Terrain zu lesen. Wer von Euch den ersten Teil der Erzählserie verpasst hat, findet [\[hier\]](#) den ersten Teil.

Autor(in): Yvonne Bernsdorf (yvibe@gmx.net)

Links zum Artikel:

- [Medi-Planer](#)
- [Medi-Foren](#)

Diskussionen im Internet:

- www.Medi-Foren.de



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - Klick hier](#)



236_04_05_1605_99x

- Werbung -

Kopf frei fürs Examen - Studienendfinanzierung



Große Sprünge können sich Studierende meistens nicht leisten. BAföG, Praktikums-Vergütung, Stipendien oder der Eltern-Zuschuss decken gerade einmal die nötigsten Ausgaben für Wohnung, Mensa und Freizeit. Besonders wichtig wird finanzielle Rückendeckung dann während der Examensvorbereitung. Gerade Examenskandidatinnen und -kandidaten sollten Kopf und Rücken frei haben und

nicht auf Zeit raubende Jobs angewiesen sein.

Deshalb bietet ihnen die APO-Bank die Studienendfinanzierung, d.h. während des „Endspurts“ einen monatlichen Beitrag zu ihrem Lebensunterhalt, an.

Die Vorzüge

- keine Bearbeitungsgebühren
- 100-prozentige Auszahlung des Kredits
- freie Verfügbarkeit
- niedriger Zinsaufwand
- außerplanmäßige Tilgungen, z.B. bei unerwartetem Geldzufluss

Und noch ein Plus: Die von der Bank geleisteten Darlehensbeträge haben keinen Einfluss auf die BAföG-Berechnungen!

Weitere Informationen gibt's unter:

[<http://www.apobank.de>]

6. Gestöbert

Seit mehr als 2 Jahren wird die Onlinezeitung an eine wachsende Zahl von Abonnenten verschickt, die über diese lange Zeit auch viele interessante Artikel beigesteuert haben. Wir haben uns in das Archiv begeben und stellen Euch in der neuen Rubrik 'Gestöbert' pro Woche jeweils einen interessanten Artikel vor. Diese Woche: "Wie schaffe ich das Auswahlgespräch?" von Julia Zimmermann'



236_04_05_2082_99x

- [zurück zum Inhalt](#) -

- ['Wie schaffe ich das Auswahlgespräch?' von Julia Zimmermann](#)

[[zu den Medi-Foren](#)]

Autor(in): Redaktion Medi-Learn.net (redaktion@medi-learn.net)

Links zum Artikel:

- [Das Archiv der Onlinezeitung](#)

Diskussionen im Internet:

- www.Medi-Foren.de



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



7. Artikelserie zum Studienbeginn: Finanzierung (1)

Zahlreich Bewerber haben bei der Auswahl für einen Studienplatz Glück gehabt und befinden sich gerade in den Vorbereitungen für das bald beginnende Medizinstudium. Aus unserem Bereich 'vor dem Studium / Studienbeginn' starten wir heute die Artikelserie zum Medizinstudium.



236_04_06_1606_99x

- [zurück zum Inhalt](#) -

Ohne Moos nichts los - Studienfinanzierung (I)

Ein Medizinstudium kostet: Zeit, Energie, Nerven und nicht zuletzt Geld. Im folgenden Artikel möchten wir Euch aufzeigen, mit welchen Ausgaben Ihr im Studium zu rechnen habt, wie die finanzielle Situation unter den Studierenden sich darstellt und welche Quellen es – neben der elterlichen Finanzspritze – für Euch gibt, das Girokonto zu füllen.

Wieviel Geld benötigt man als Student zum Lebensunterhalt?

Rechnet man alle Kosten zusammen, die für den persönlichen Lebensunterhalt, das Wohnen und das Studium ausgegeben werden, so kann ein Betrag von rund 600 Euro als diejenige Summe angegeben werden, die für eine Deckung des Mindestbedarfes zur Verfügung steht (siehe dazu auch: Studie des Deutschen Studentenwerkes zur sozialen Lage der Studierenden in Deutschland, im Internet zu finden unter:

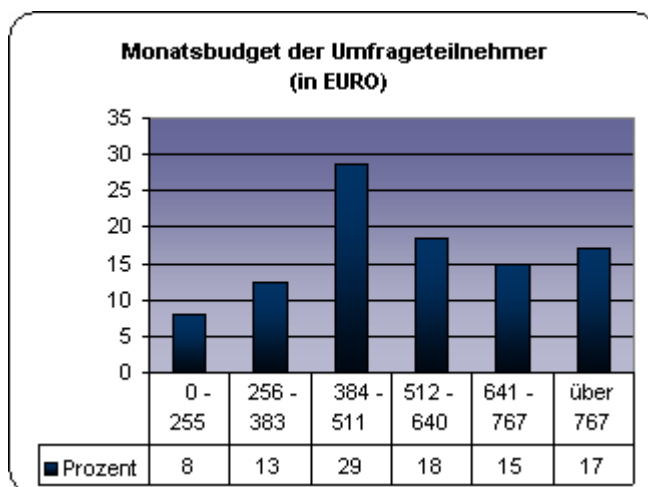
<http://www.studentenwerke.de/se/2001/zusammenfassung.pdf>).

Hier sind natürlich innerhalb der Studentenschaft erhebliche Unterschiede festzustellen: Der eine ist mit einem 12-Quadratmeter-Appartment im preisgünstigen Wohnheim zufrieden, der andere bevorzugt das 50-Quadratmeter Privat-Appartment in zentraler Lage. Die Ausgaben für die Miete sind nur ein Punkt, der erheblich zu den Unterschieden innerhalb der Gesamtgruppe Studenten beiträgt.

Umfrage Einkommen, Lebenshaltungskosten und Nebenjobs unter Medizinstudenten

Wir haben seitens Medi-Learn einmal in einer Umfrage zu studentischen Nebenjobs Daten unter Medizinstudenten erhoben, die u.a. zeigen, welches monatliche Budget zur Verfügung steht. Durchschnittlich 574 € finden sich auf den Konten allmonatlich zur Lebensführung ein. Ein genauerer Blick auf die Verteilung zeigt allerdings 2 interessante Tendenzen: Zum einen muss ein Fünftel der Studenten mit 383 € und weniger im Monat haushalten, während auf der anderen Seite der Skala beinahe ebenfalls ein Fünftel der Umfrageteilnehmer über ein Budget verfügt, das 767 € und mehr beträgt.

Prozentuale Verteilung des Monatsbudgets der Medizinstudenten



Wofür muss ich als Student Geldausgaben berücksichtigen?

Die „Standardausgaben“ für Miete, Nahrungsmittel, Fortbewegung (Bahn, Auto, öffentliche Verkehrsmittel) und Freizeitaktivitäten (Sport, Reisen etc.) variieren von Student zu Student und Universitätsstadt so sehr, dass wir hier keine allgemeinen Angaben machen möchten.

Als Student fallen aber folgende Beträge an, die zum Teil jedes Semester berücksichtigt werden müssen: Zum einen werden an jeder Universität pro Studienhalbjahr die sog. „Semestergebühren“ gezahlt: Gebühren für den Verwaltungsaufwand, das Semesterticket (falls es angeboten wird, könnt Ihr damit die öffentlichen Verkehrsmittel kostenfrei nutzen) usw. Ihr müsst etwa zwischen 80 und 180 € pro Semester einkalkulieren (die Höhe der Beiträge ist von Uni zu Uni verschieden).

Zum anderen kann der Aufwand für Lehrbücher und weiteren Studienbedarf (Kittel, Stethoskop, Präparierbesteck) insbesondere zu Studienanfang in Bereiche von mehreren Hundert Euro gehen. Auch in späteren Semestern müssen insbesondere für Bücher höhere Beträge ausgegeben werden.

Autor(in): Redaktion Medi-Learn.net (redaktion@medi-learn.net)

Links zum Artikel:

- [zum Bereich 'vor dem Studium / Studienbeginn'](#)
- [zum Forum 'vor dem Studium/Studienbeginn'](#)

Diskussionen im Internet:

- www.Medi-Foren.de



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



236_04_07_1607_99x

- Werbung -

Humor + Medizin + Jahresplanung = Rippenspreizer Cartoon-Kalender 2005

**Rippenspreizer tritt den Beweis an, dass Humor,
und Medizin sich nicht ausschliessen müssen.**

**Überzeug Dich jetzt unverbindlich und
sicher Dir bei Interesse Dein Vorzugsexemplar!**

- [Alle weiteren Infos - klick hier](#) -



236_04_07_2101_99x

- [zurück zum Inhalt](#) -

8. Geschickt geklickt: 5 neue Linktipps

In dieser Rubrik stellen wir Euch einen Ausschnitt aus den [Linktipps](#). Falls Ihr auch eine oder mehrere interessante Webseiten für Medizinstudenten kennt, tragt sie doch bitte ein.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Surfen.



Surftipp 1 Dermatologie I

Klicks: 641

Der Benutzer lernt an 19 realistisch dargestellten Fällen, anhand der verfügbaren Informationen eine Diagnose zu stellen und dabei effizient zu arbeiten. Neben einer kurzen Anamnese zum Beschwerdebild erhält man Informationen zur Krankenvorgeschichte und Sozialanamnese.

Link: <http://www.medi-learn.de/medizinstudium/linktipps/highlights/71.php>

Surftipp 2 Fachinfobereich Anatomie

Klicks: 635

Allgemeines und Tipps und Tricks zum Fach, der Ablauf im Studium, Foren und Fachbücher zum Fach, Merksätze und fachspezifische Kostenlos-Tipps.

Link: <http://www.medi-learn.de/medizinstudium/linktipps/highlights/437.php>

Surftipp 3 Dermatologie II

Klicks: 627

In einer wirklich sehr großen Fülle von Bildern erhält der Benutzer Einblick in jedes dermatologisch wichtige Krankheitsbild. Die Auswahl kann alphabetisch oder nach Lokalisation erfolgen. Zu jedem Krankheitsbild werden Lokalisation, Effloreszenz und genaue Beschreibung geboten, dazu gibt es ausreichend (engl.) Informationen über das jeweilige Krankheitsgebiet, Differentialdiagnosen und Hyperlinks zur Medline. Am Ende

jeder Information gibt es einen Link zu Dermapex, einem Fragebogen über die Lebensqualität, für Menschen, die selbst an einer dieser Krankheiten leiden. Auf Wunsch werden einem auch Informationen über die Krankheit bzw. über Selbsthilfegruppen etc. per e-mail gesand. Aufgrund der Fülle der Informationen und der vielen Links ein lehrbuchreifes Lernprogramm.

Link: <http://www.medi-learn.de/medizinstudium/linktipps/highlights/70.php>

Surftipp 4 Anästhesie Online

Klicks: 611

Webseite des Arbeitskreises Notfallmedizin und Rettungswesen der Ludwig-Maximilians-Universität München. Hier könnt Ihr Euch ein PDF-Skript zum Notfallmanagement (152 Seiten) als pdf-Datei downloaden und auch einen Notfallkurs Online machen.

Link: <http://www.medi-learn.de/medizinstudium/linktipps/highlights/539.php>

Autor(in): Redaktion Medi-Learn.net (redaktion@medi-learn.net)

Links zum Artikel:

- [Mehr als 2.000 Linktipps Medizin](#)

Diskussionen im Internet:

- www.Medi-Foren.de



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



236_04_08_1608_99x

- Werbung -



236_04_08_2079_99x

9. Doktorarbeit: Literaturbeschaffung

- [zurück zum Inhalt](#) -

Eine wissenschaftliche Veröffentlichung lebt vom Vergleich eigener Ergebnisse mit denen anderer, auf verwandten Gebieten tätiger Mediziner in aller Welt. Dieser Vergleich bringt es mit sich, dass Literatur erst gesucht, dann besorgt, gelesen, ggf. in irgendeiner Form in die eigene Arbeit integriert und schließlich zitiert werden muss. Der Leser hat dadurch die Möglichkeit sich die Originalarbeit zu besorgen.



Literaturbeschaffung - Einführung

Als erster Schritt muss eine Literaturrecherche durchgeführt werden. Dazu benötigt man eine Suchstrategie und Schlüsselwörter („keywords“). Der folgende Abschnitt behandelt den Weg von der Recherche zum Zitat. Wir stellen dabei mehrere Systeme vor, die sich hinsichtlich Einarbeitungszeit und Komfort erheblich unterscheiden, die aber – bei korrekter Arbeitsweise – zumindest ähnliche Ergebnisse liefern sollten. Welches System man einsetzt, wird in den meisten Fällen von dem Angebot der Universitäten und den eigenen finanziellen und zeitlichen Möglichkeiten abhängen. Heutzutage ist wahrscheinlich die Suche über das Internet die gebräuchlichste Methode.

Literaturbeschaffung durch den Doktorvater

Oft bietet der Doktorvater seine Hilfe bei der Literaturbeschaffung an. Leider beschränkt sich dieses Angebot häufig auf die Literatur, welche in Fachzeitschriften erscheint, die im jeweiligen Institut abonniert sind. Die zur Verfügung stehenden Bücher oder Kongressberichte sind meistens schon älter, sodass man sich nicht mit dieser Art der Literaturbeschaffung begnügen sollte. Es ist sinnvoll, wenn man sich einige Artikel vom Doktorvater geben lässt oder aus seiner Literaturliste herausucht. In einer Art Schneeballsystem kann man über die

Literaturangaben dieser Arbeiten weitere wichtige Publikationen zu diesem Thema finden. Naturgemäß findet man somit nur ältere Arbeiten. Diese Art der Literatursuche ist zwar bequem, aber nicht umfassend genug und kann deshalb nur als Einstieg in die Literatuarbeit dienen. Falls der Doktorvater viel zum betreffenden Themenbereich gearbeitet hat und arbeitet, wird er natürlich über eine Menge aktueller Literatur verfügen. In jedem Fall sollte anhand einer Literaturrecherche sichergestellt werden, dass keine wesentlichen Arbeiten übersehen werden.

Das Studium der vorhandenen Artikel, im Fachjargon spricht man meist von „papers“, ist vor der nun folgenden Literaturrecherche nützlich. Man sollte sich die Begriffe notieren, die als Schlagwörter für weitere Artikel zu diesem Thema nützlich sein können. Bei vielen Fachzeitschriften sind die **Schlagwörter**, unter denen die entsprechende Arbeit im Index Medicus oder in MEDLINE erfasst ist, unter dem Abstract (Zusammenfassung) aufgeführt.

Die Inhalte dieser Artikelserie stammen aus dem folgenden Buch:



Titel: Praktische Tipps für die Medizinische Doktorarbeit
Autor: Eva-Maria Baur, Martin Greschner, Ludwig Schaaf
ISBN: 3540650261
Verlag: Springer Verlag
Preis: 14,95 Euro

[BESTELLEN](#)

Neben den hier veröffentlichten Kapiteln 1,2,8,9 und 14 stehen in dem Buch sehr viele weitere Informationen zur Verfügung. Um Euch einen Überblick über die weiteren Inhalten zu verschaffen, schaut Euch doch einfach einmal das Inhaltsverzeichnis an.

[\[Zum Inhaltsverzeichnis des Buches\]](#)

Autor(in): Eva-Maria Baur, Martin Greschner, Ludwig Schaaf (Email Redaktion bekannt) (redaktion@medi-learn.net)

Links zum Artikel:

- [zum Doktorarbeitsbereich](#)
- [Buch versandkostenfrei bei LOB bestellen](#)
- [Forum Doktorarbeit bei Medi-Learn](#)

Diskussionen im Internet:

- www.Medi-Foren.de



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



236_04_09_1609_99x

10. Impressum / Abofunktionen / Mitarbeit

- [zurück zum Inhalt](#) -

Folgende Personen arbeiten regelmäßig oder zeitweise an der Onlinezeitung:

Ilka Markmann, Redakteurin, Marlies Lehmkuhl, Redakteurin, Daniel Luedeling, Redakteur, Peter Artz, Redakteur, Franziska Böhm, Redakteurin, Susanne Kirscht, Redakteurin, Andreas Bussmeyer, Redakteur, Jascha Hellberg, Redakteur, Christian Weier, Redakteur, Jens Plasger, Redakteur, Stan, Reporter für Extremeinsätze, Arne Beckendorf, Buchrezensionen und Lokal Hannover, Andrea Clemens, Lokalbereich Uni Köln, Astrid Stumpf, Lokalbereich Uni Münster, Benedikt Bader, Lokalbereich Uni München, Bettina Kiep, Lokalbereich Uni Mainz, Cordula Sachse, Lokalbereich Uni Greifswald, Daniela Prause, Lokalbereich Uni Göttingen, Eike Beyer, Lokalbereich Uni Essen, Eva Skalsky, Lokalbereich Uni Zürich, Franziska Thieme, Lokalbereich Uni Innsbruck, Katharina Ruether, Lokalbereich Uni Regensburg, Kristina Krüger, Lokalbereich Uni Hannover, Pia Paul, Lokalbereich Uni Witten, Stefanie Schmöcke, Lokalbereich Uni Frankfurt, Tobias Schmeinck, Lokalbereich Uni Münster

Anzahl der Abonnenten: 29.247

Mitarbeit:

Wenn Du Interesse an der Mitarbeit im Medi-Learn.net Team hast, schreib einfach eine Email an Ilka - von ihr erfährst Du alles weitere: ilka.markmann@medi-learn.net

Abofunktion:

Wenn ihr euch abmelden wollt, sucht bitte die folgende Webseite auf: <http://www.medi-learn.info/tec/newsletter>

Bei Problemen stehen wir euch gerne auch unter redaktion@medi-learn.net zur Verfügung!

236_04_10_1610_99x

© by 2000-2001 Medi-Learn.net, alle Rechte vorbehalten
Medi-Learn.net Redaktion, Bahnhofstr. 26b, 35037 Marburg, info@medi-learn.net,
<http://www.medi-learn.net> · Kurshotline: 06421-681668 Tel: 06421-681669 · Fax: 06421-961910